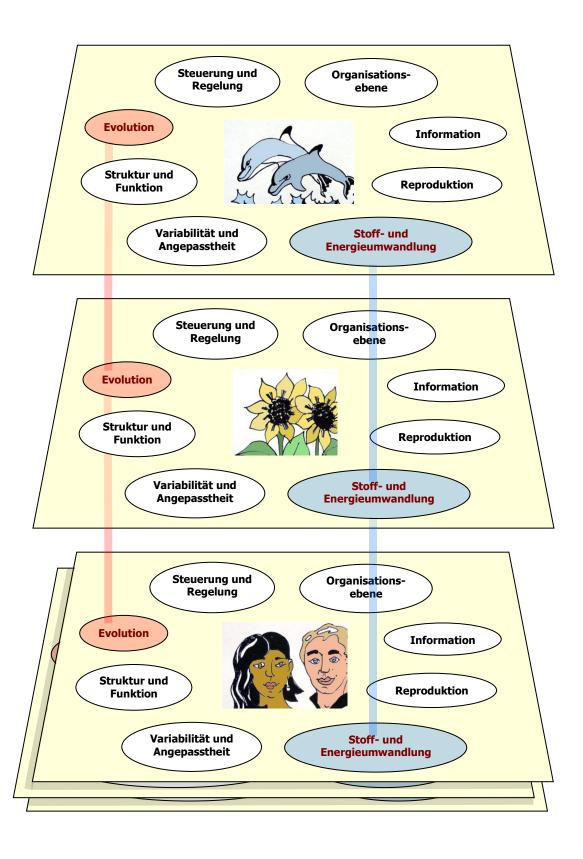
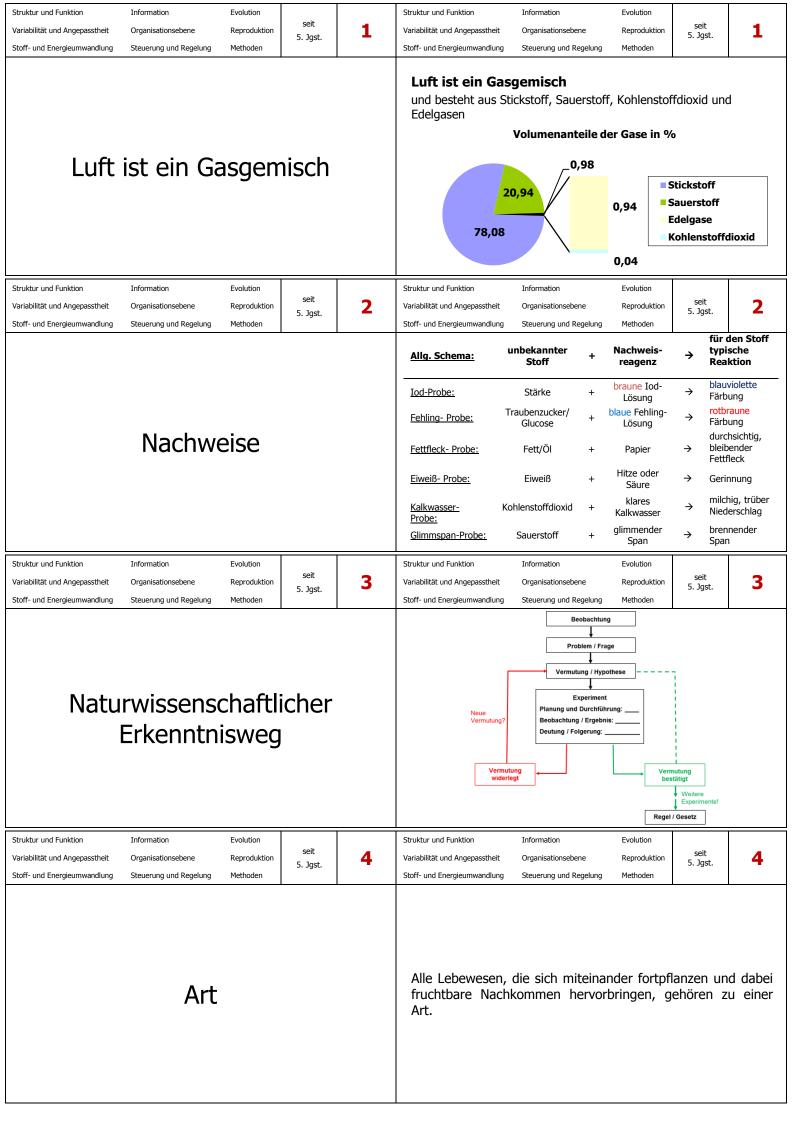
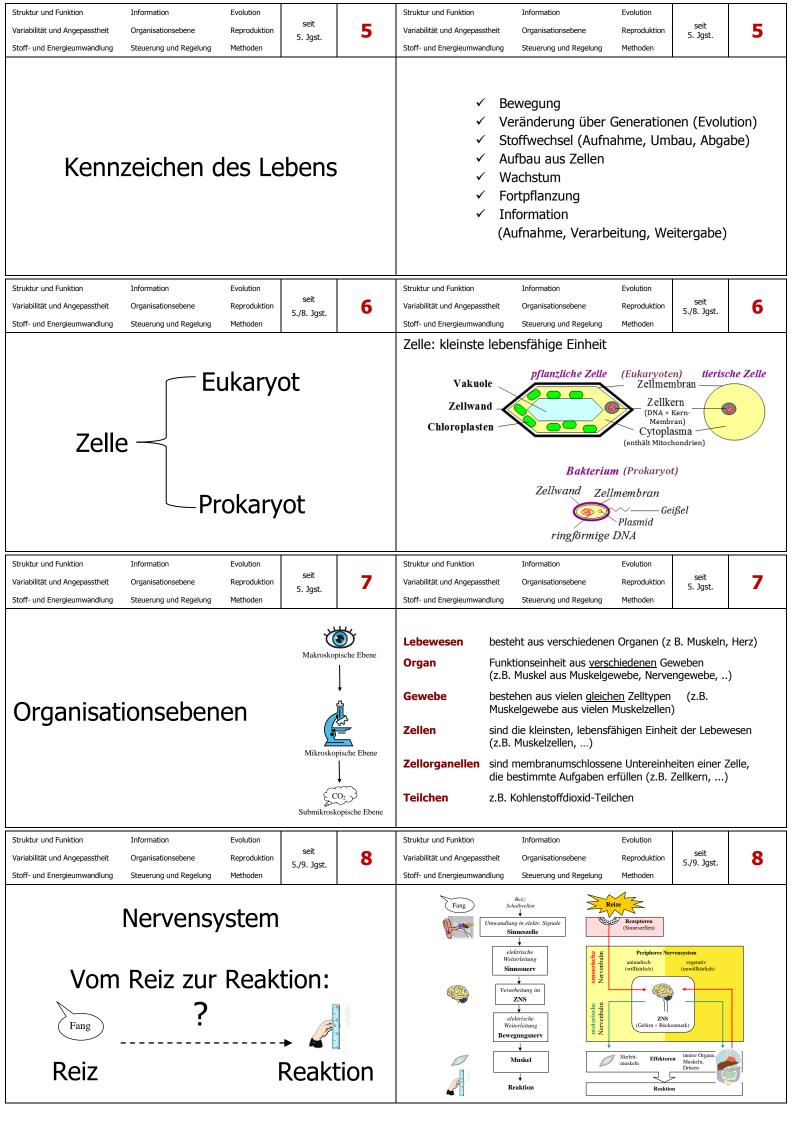


Die "roten Fäden" durch die Biologie

Grundwissen 5.-10. Klasse







Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion	seit 5. Jgst.	9	Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit	Information Organisationsebene	Evolution Reproduktion	seit 5. Jgst.	9
Skelett des Menschen	Skelett: Stützfunktion, Schutz wichtiger Organe und Beweglichkeit Schädel und Wirbelsäule Schultergürtel (Schlüsselbein und Schulterblatt) Brustkorb (Brustbein und Rippen) Beckengürtel Armskelett (Oberarm-, Elle/Speiche, Handwurzel-, Mittelhand-, Fingerknochen) Beinskelett (Oberschenkel-, Schien-/Wadenbein, Fußwurzel, Mittelfuß-, Zehenknochen) Gelenke: bewegliche Verbindungsstellen zwischen Knochen						
Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	seit 5. Jgst.	10	Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 5. Jgst.	10
Muskeln		aber nicht akt	selber nur zusam				
Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	seit 5. Jgst.	11	Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 5. Jgst.	11
Gegenspieler-Prin	Für die Bewegung von Gliedmaßen, z.B. des Unterarms, sind immer zwei Muskeln notwendig! Der Beugemuskel und der Streckmuskel arbeiten meist abwechselnd. Sie sind Gegenspieler ! Dies ist nötig, weil sich Muskeln nur aktiv verkürzen, aber niemals selber wieder dehnen/strecken können.						
Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	seit 5. Jgst.	12	Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 5. Jgst.	12
Nährstoffe weitere Nahrungsbestand						ndteile	

Energieträger

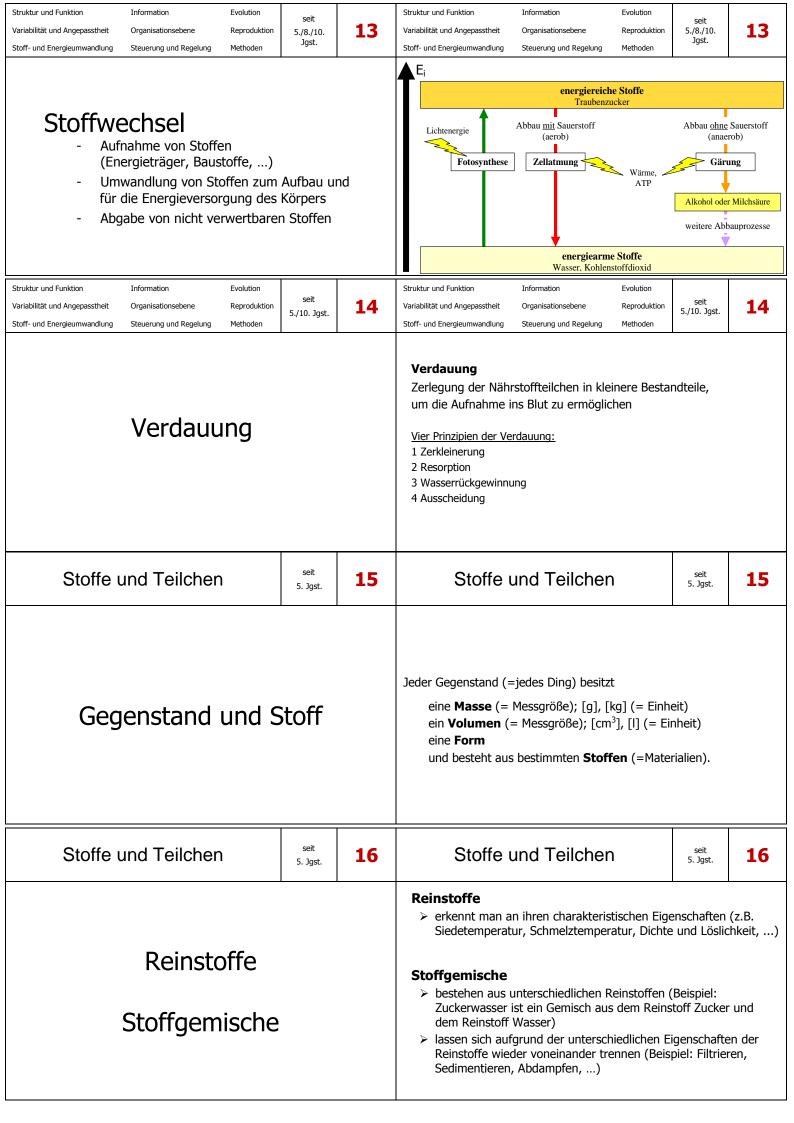
Kohlenhydrate

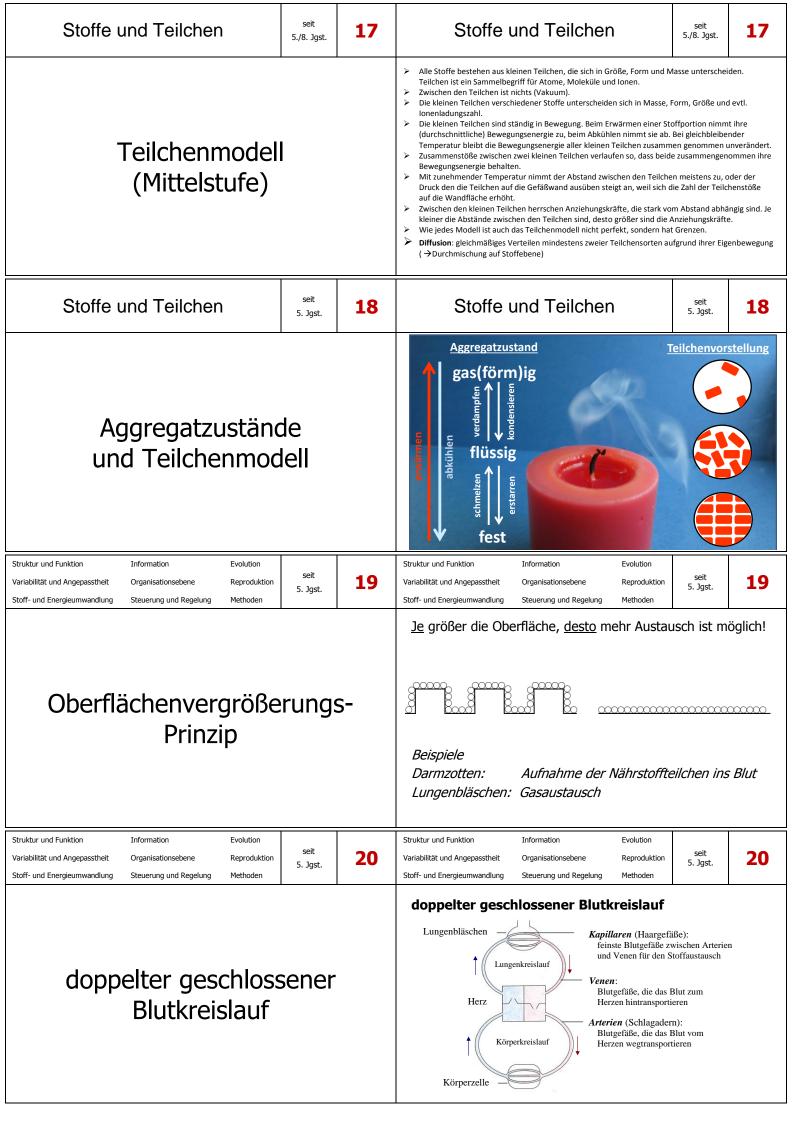
→ Stärke,
Traubenzucker
z.B. Brot, Nudeln,
Kartoffeln

Baustoffe

Proteine (Eiweiße) Wasser Mineral- Vitamine Ballast- Zusatz-→ Eiweißstoffe z.B. Fleisch, Fisch Salze Stoffe

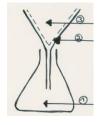
Nahrungsbestandteile





Struktur und Funktion Evolution Information Evolution Struktur und Funktion Information Variabilität und Angepasstheit 21 21 Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Organisationsebene Reproduktion 5. Jast. 5. Jgst. Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden

Das Naturwissenschaftliche Modell





5. Jgst.

Ein naturwissenschaftliches MODELL

- ist kein maßstabsgetreues Abbild der Wirklichkeit, sondern immer nur eine Annäherung.
- versucht, möglichst viele Beobachtungen und bekannte Sachverhalte zu erklären.
- ermöglicht Vorraussagen, an denen sich die weitere Forschung orientiert.
- verliert durch neue Befunde seine Gültigkeit, muss dann weiterentwickelt oder sogar durch ein neues Modell ersetzt werden.
- ist vielfältig. z.B. Anschauungsmodelle, Funktionsmodelle, Gedankenmodelle oder sogar Modellexperimente.

Organisationsebene

Steuerung und Regeluna

	9
Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung
Wie l	oedient man e
4	Okular: vergro
Stativ	Tubus: nimmt
	Objektivrevo
	Objektiv: ent
	Objektträger
	Objekttisch:
	Blende: regel
0	Lampe: liefer

Variabilität und Angepasstheit

<u>Vie bedient man ein Mikroskop?</u>

Okular: vergrößert nochmals das Bild vom Objektiv

Organisationsebene

Tubus: nimmt das Okular auf

 $\begin{tabular}{ll} \textbf{Objektivrevolver:} & drehbar mit verschiedenen Objektivem \\ \end{tabular}$

Reproduktion

Methoden

Objektiv: enthält Linsen, die das Bild vom Objekt vergrößern

Objektträger: Auflagefläche für das zu vergrößernde Objekt **Objekttisch:** zum Auflegen des Objektträgers

Blende: regelt die Lichtmenge

Lampe: liefert Licht zum Durchscheinen des Objekts

Grob- und Feintrieb: zum Scharfstellen des Bildes

Fuß: fester Stand

 Mikroskop 	immer	am	Stativ	tragen

- Linsen niemals anfassen

Struktur und Funktion

Variabilität und Angepasstheit

Stoff- und Energieumwandlung

22

- Zu Beginn immer das **kleinste Objektiv/Vergrößerung** einstellen.

Reproduktion

Methoden

5. Jgst.

22

- Am Grobtrieb drehen, bis sich das Objekt in der Nähe des des Objektivs befindet, mit dem Feintrieb das Bild scharf stellen
- Objekt und Objektiv dürfen sich **niemals** berühren
- Für die nächste Vergrößerung den **Objektivrevolver** auf das nächst größere Objektiv drehen und <u>nur</u> mit dem Feintrieb wieder scharf stellen
- Beim Aufräumen Objekttisch herunterdrehen, kleinstes Objektiv einstellen, das Kabel um den Fuß wickel, Plastikhülle überstülpen und mit dem Stativ nach vorne in den Schrank stellen

	Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Funktion	Information	Evolution		
	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 5. Jgst.	23	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 5. Jgst.	23
	Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden	2.090		Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden		
ſ										

Sicherheitsregeln,

die du beim Experimentieren unbedingt beachten musst!

- Versuchsanweisung vor dem Experiment genau durchlesen!
- Geruchsproben durch zufächeln!
- Längere Haare beim Umgang mit dem Gasbrenner zu einem Zopf zusammen binden!
- Immer eine Schutzbrille tragen!
- Keine Geschmacksproben!
- **Geringe Chemikalienmengen** mit sauberen Geräten entnehmen!
- Sicherheitsanwiesungen der Lehrkraft genau einhalten!

Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Funktion	Information	Evolution			ı
Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 5. Jast.	24	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 5. Jgst.	24	
Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden			Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden			

Teamregeln bei Gruppenarbeit

- Versteck dich nicht hinter anderen, jeder arbeitet bestmöglich mit!
- Du bist für dich <u>und</u> deine Gruppe verantwortlich!
- Alle Gruppenmitglieder sind gleichberechtigt!
- Sprich bei Problemen diese in Ruhe an und höre dir auch die Meinung der anderen an!
- Jeder hält die Arbeitsergebnisse der Gruppenarbeit in seinem Heft schriftlich fest!
- Verteilt folgende Aufgaben:
 - ✓ Präsentator/Sprecher
 - \checkmark Fahrplanüberwacher, dass alle Aufgaben bearbeitet werden
 - Zeitmanager/-Wächter
 - ✓ Regelbeobachter
 - ✓ Gesprächsleiter

Struktur und Funktion Information Evolution	Struktur und Funktion Information Evolution					
Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion 5. Jgst. 25	Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion seit 5. Jgst. 25					
Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden					
Bearbeitung eines wissenschaftlichen Textes	5- Stufen Lesemethode nach Klippert 1. Einen Überblick gewinnen: Schau vor allem auf die Überschrift, auf Fettgedrucktes, auf sonstige Hervorhebungen, auf Anfänge einzelner Abschnitte. Verschaffe dir so eine ungefähre Vorstellung vom Inhalt und vom Aufbau des jeweiligen Textes. 2. Fragen stellen: Überlege, auf welche Fragen dir der Text Antwort gibt. Schreibe sie zwecks der Übung auf einen Zettel! 3. Lesen: Lies nun den Text gründlich durch. Denke dabei an die Fragen, indem du während des Lesens kleine Pausen einlegst. Schlage die Bedeutung unbekannter Wörter im Wörterbuch nach! 4. Zusammenfassen: Überlege dir nach jedem Textabschnitt, was du gelesen hast und ob dir alles klar ist. Fasse gedanklich oder schriftlich in eigenen Worten zusammen. 5. Wiederholen: Zum Schluss: Wiederhole noch einmal die wichtigsten Aussagen und Informationen. Vergiss nicht, auf die Fragen zu antworten. Wie wäre es mit einem zusammenfassenden Vortrag?					
Struktur und Funktion Information Evolution	Struktur und Funktion Information Evolution					
Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion	Variabilität und Angenasstheit Organisationsehene Reproduktion seit					
Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden					
Informations- entnahme aus Diagrammen Informations- entnahme Jahreszeit [Monate]	1. Gib an, was das Diagramm überhaupt darstellt. (hier: Das Diagramm zeigt die Körpertemperatur eines Igels in Abhängigkeit vom Jahresverlauf) Regel: x-Achse: vorgegebene Werte, unabhängige Variable (hier: Jahreszeit) y-Achse: gemessene Werte, abhängige Variable (hier: Körpertemperatur) > Es wird also immer der Wert auf der y-Achse in Abhängigkeit von dem Wert der x-Achse dargestellt. 2. Beschreibe das Diagramm abschnittweise, beginnend von kleinen Werten auf der x-Achse zu großen (hier: Von August bis Anfang Oktober bleibt die Körpertemperatur gleich, und zwar bei ca. 39°C) 3. Beschreibe nicht jeden kleinen "Huckel", sondern bleibe beim Wesentlichen und gib den allgemeinen Trend an! Wichtig: V Trenne immer die Diagramm-Beschreibung von der -Auswertung/Interpretation! Beschreibe ein Diagramm so, dass ein anderer nach deiner Beschreibung eine grobe Skizze des Diagramms anfertigen könnte!					
Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion	Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion 5					
Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion 5. Jgst. Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	Variabilitat und Angepasstneit Organisationsebene Reproduktion 5. Jgst. Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden					
Anfertigen eines Diagramms Diagramms Diagramms Diagramms	 Wähle den passenden Diagrammtyp (Säulen-, Linien-, Tortendiagramm) aus. Lege die Achsenbelegung fest (x-Achse: vorgegebene Werte; y-Achse: gemessene Werte) Beschrifte die Achsen mit den Messgrößen und den Einheiten (hier:x-Achse: Jahreszeit [Monate]; y-Achse: Körpertemperatur [°C]) Achsenskalierung: Sieh dir den kleinsten und den größten Wert einer Achse an und teile dann die Achse in gleich große beschriftete Abschnitte ein Sind verschiedene Messwert-Reihen (hier: verschiedene Tiere) vorhanden, füge eine Legende (hier: verschieden farbige Kurven) hinzu. Datenpunkte verbinden? Hängen die einzelnen Werte voneinander ab, dann kannst du die Datenpunkte verbinden, ansonsten darfst du das nicht! 					
Struktur und Funktion Information Evolution	Struktur und Funktion Information Evolution					
Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion seit 5./10. Jgst.	Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Stayograpa und Receiung Methodes Stoff- und Energieumwandlung Stayograpa und Receiung Methodes					
Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden Energie	Scharade Ventilator					

Karotle Islanze

- Merke:

 > Alle Energie auf der Erde kommt von der Sonne (Ausnahme: Kernenergie).
 > Energie kann weder erzeugt noch vernichtet werden (Energieerhaltung).
 > Sie lässt sich von einer Form in eine andere umwandeln (Energieumwandlung).
 > Bei jedem Umwandlungsschritt wird ein Teil der Energie in nicht mehr nutzbare (= zurückverwandelbare) Wärme umgewandelt (Energieentwertung).

Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 5/6. Jgst.	29	Struktur und Fur Variabilität und <i>F</i> Stoff- und Energ	Angepasstheit	Information Organisationse Steuerung und		Evolution Reproduktion Methoden	seit 5/6. Jgst.	29
						Tier- <u>und</u>	<u>d</u> Pflanzenze ellung aus Er		gern für Le	bensvorgä	nge)
	Zellatm	ung			Traubenzu	ıcker +Sa	nuerstoff —	Kol	nlenstoffdic nergie für Le	oxid + Was bensvorgäng	ser ge
	Fotosynt	hese			(⇒ Energi	nloroplas espeichei	ten der Pfla rung in Enero Licht offdioxid —	aieträger	n)	raubenzuc	ker
Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 5./6. Jgst.	30	Struktur und Fur Variabilität und A Stoff- und Energ	Angepasstheit	Information Organisationse Steuerung und		Evolution Reproduktion Methoden	seit 5./6. Jgst.	30
		> Eize	elle:	en (=Keima unbeweglich weibl. Gesch	ne, nährs nlechtsze	lle					
Begattung / Bestäubung					> Spe > Poll		bewegliche, unbeweglich Pflanzen				ler
Befruchtung					Pollen a	agung de auf die N	t äubung r Spermien ir arbe der Blüt			rper bzw. (der
					Befrucht Verschr		der Zellkerne	e von Eiz	elle und Sp	ermium	
Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Fur	ktion	Information		Evolution		
Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	Organisationsebene Steuerung und Regelung	Reproduktion Methoden	seit 6. Jgst.	31	Variabilität und A	Angepasstheit	Organisationse		Reproduktion Methoden	seit 6. Jgst.	31
	Organisationsebene	Reproduktion		31	Variabilität und A	Angepasstheit	Organisationse	l Regelung	Reproduktion Methoden Fortpflanzung	6. Jgst.	
	Organisationsebene	Reproduktion		31	Variabilität und A	Angepasstheit ieumwandlung	Organisationse Steuerung und Körperbedeck	l Regelung	Reproduktion Methoden Fortpflanzung	g: g bzw. frühe En äußere: La Dottersack	twicklung rven mit
	Organisationsebene Steuerung und Regelung	Reproduktion Methoden		31	Variabilität und A Stoff- und Energ	Atmung Kiemen (Larve), Haut- atmung,	Organisationse Steuerung und Körperbedeck -temperatur Knochen-	ung bzw.	Reproduktion Methoden Fortpflanzung Befruchtun	6. Jgst. g bzw. frühe En äußere: La Dottersack (Nährstoffs meist äuße	twicklung rven mit speicher) ree: wicklung im
Stoff- und Energieumwandlung	Organisationsebene Steuerung und Regelung Kennzeic	Reproduktion Methoden	6. Jgst.	31	Variabilität und A Stoff- und Energ Fische Amphi-	Atmung Kiemen (Larve), Haut-	Organisationse Steuerung und Körperbedeck -temperatur Knochen- schuppen stark durchblutete Haut mit	ung bzw. wechselwarm wechsel-	Reproduktion Methoden Fortpflanzung Befruchtung äußere	6. Jgst. g bzw. frühe En äußere: La Dottersack (Nährstoffe meist äuße Larvenentv Wasser (Metamorp äußere: nährstoffre	twicklung rven mit speicher) ere: wicklung im whose)
Stoff- und Energieumwandlung	Organisationsebene Steuerung und Regelung	Reproduktion Methoden	6. Jgst.	31	Variabilität und A Stoff- und Energ Fische Amphi- bien	Atmung Kiemen (Larve), Haut- atmung, Lunge	Organisationse Steuerung und Körperbedeck -temperatur Knochen- schuppen stark durchblutete Haut mit Schleimschicht Hornschuppen	ung bzw. wechselwarm wechselwarm wechselwarm	Reproduktion Methoden Fortpflanzung Befruchtung äußere meist äußere	g: g bzw. frühe En äußere: La Dottersack (Nährstoffs meist äuße Larvenenth Wasser (Metamorp äußere: nährstoffre mit weiche äußere: nährstoffre	twicklung rven mit speicher) ere: wicklung im phose) eiche Eier er Schale
Stoff- und Energieumwandlung	Organisationsebene Steuerung und Regelung Kennzeic	Reproduktion Methoden	6. Jgst.	31	Variabilität und A Stoff- und Energ Fische Amphi- bien Reptilien	Atmung Kiemen (Larve), Haut- atmung, Lunge Lunge	Organisationse Steuerung und Körperbedeck -temperatur Knochen- schuppen stark durchblutete Haut mit Schleimschicht Hornschuppen oder –platten Federn aus	wechselwarm wechselwarm wechselwarm wechselwarm wechselwarm	Reproduktion Methoden Fortpflanzung Befruchtung äußere meist äußere innere	g: g bzw. frühe En äußere: La Dottersack (Nährstoffs meist äuße Larvenentv Wasser (Metamorp äußere: nährstoffre mit weiche äußere: nährstoffre mit harter innere: in 6 Fruchtblass	twicklung rven mit speicher) ere: wicklung im shose) eiche Eier er Schale eiche Eier Kalkschale der e eibichen mit n zum
Stoff- und Energieumwandlung	Organisationsebene Steuerung und Regelung Kennzeic	Reproduktion Methoden	6. Jgst.	31	Variabilität und A Stoff- und Energ Fische Amphibien Reptilien Vögel Säuge-	Angepasstheit ieumwandlung Atmung Kiemen Kiemen (Larve), Haut- atmung, Lunge Lunge Lunge Lunge	Steuerung und Körperbedeck -temperatur Knochen- schuppen stark durchblutete Haut mit Schleimschicht Hornschuppen oder –platten Federn aus Horn Haare (Fell) aus Horn Information Organisationse	wechselwarm wechselwarm wechselwarm wechselwarm gleichwarm gleichwarm	Reproduktion Methoden Fortpflanzung Befruchtung äußere meist äußere innere innere	6. Jgst. g bzw. frühe En äußere: La Dottersack (Nährstoffs meist äuße Larvenentv Wasser (Metamorp äußere: nährstoffre mit weiche äußere: nährstoffre rit harter innere: in o Fruchtblass später: We Milchdrüse	twicklung rven mit speicher) ere: wicklung im shose) eiche Eier er Schale eiche Eier Kalkschale der e eibichen mit n zum
Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene Steuerung und Regelung Kennzeic Wirbelt Information Organisationsebene	Reproduktion Methoden Chen ierklas Evolution Reproduktion Methoden	6. Jgst.		Variabilität und A Stoff- und Energ Fische Amphibien Reptilien Vögel Säugetiere Struktur und Fur Variabilität und A Stoff- und Energ	Angepasstheit ieumwandlung Atmung Kiemen Kiemen (Larve), Haut- atmung, Lunge Lunge Lunge Lunge	Steuerung und Körperbedeck -temperatur Knochen- schuppen stark durchblutete Haut mit Schleimschicht Hornschuppen oder –platten Federn aus Horn Haare (Fell) aus Horn Information Organisationse	wechselwarm wechselwarm wechselwarm gleichwarm gleichwarm gleichwarm	Reproduktion Methoden Fortpflanzung Befruchtung äußere meist äußere innere innere innere Evolution Reproduktion Methoden	6. Jgst. g bzw. frühe En äußere: La Dottersack (Nährstoffe meist äuße Larvenentv Wasser (Metamorp äußere: nährstoffre mit weiche äußere: nährstoffre mit harter innere: in o Fruchtblas später: We Milchdrüse Säugen de	twicklung rven mit speicher) ere: wicklung im whose) eiche Eier er Schale eiche Eier Kalkschale der e e eibchen mit n zum r Jungen
Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene Steuerung und Regelung Kennzeic Wirbelt Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Reproduktion Methoden Chen ierklas Evolution Reproduktion Methoden	6. Jgst.		Variabilität und A Stoff- und Energ Fische Amphibien Reptilien Vögel Säugetiere Struktur und Fur Variabilität und A Stoff- und Energ Aus de	Angepasstheit ieumwandlung Kiemen Kiemen (Larve), Haut- atmung, Lunge Lunge Lunge Lunge Lunge Lunge Companie ieumwandlung Compan	Steuerung und Körperbedeck -temperatur Knochen- schuppen stark durchblutete Haut mit Schleimschicht Hornschuppen oder –platten Federn aus Horn Haare (Fell) aus Horn Information Organisationse Steuerung und	wechselwarm wechselwarm wechselwarm wechselwarm gleichwarm gleichwarm gleichwarm	Reproduktion Methoden Fortpflanzung Befruchtung äußere meist äußere innere innere Evolution Reproduktion Methoden	6. Jgst. g bzw. frühe En äußere: La Dottersack (Nährstoffe meist äuße Larvenentv Wasser (Metamorp äußere: nährstoffre mit weiche äußere: nährstoffre mit harter innere: in o Fruchtblass später: We Milchdrüse Säugen de	twicklung rven mit speicher) ere: wicklung im whose) eiche Eier er Schale eiche Eier Kalkschale der e eichehen mit n zum r Jungen

Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	33	Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden			
Pflanzenkörper	Spross Blüte Herstellung von Traubenzucker (Fotosynthese) Stängel / Stamm Transport Wurzel Aufnahme von Wasser und Mineralsalzen Speicherung von Stoffen Verankerung im Boden				
Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	34	Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden			
Blüte Samen	1 Kelchblatt 2 Kronblatt 2 Kronblatt 3 Staubgefäß 4 Staubfaden 5 Fruchtknoten 6 Griffel 7 Narbe 8 Samenanlage mit Eizelle (\$\frac{\Phi}{2}\$) 9 Blütenboden				
Frucht		Samen Embryo im Ruhezustand, der von Vorratsstoffen umgeben ist Frucht Die Frucht entsteht nach der Befruchtung meistens aus dem Fruchtknoten und enthält die Samen bis zur Reife			
Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden	35	Struktur und Funktion Information Evolution Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Methoden			
Ungeschlechtliche Fortpflanzu Geschlechtliche Fortpflanzu	Ungeschlechtliche Fortpflanzung (⇒ Klone) Ein Lebewesen erzeugt Nachkommen, die untereinander <i>identisch</i> sind (z.B. Kartoffelknolle). Geschlechtliche Fortpflanzung Zwei Lebewesen erzeugen Nachkommen, die untereinander etwas verschieden sind. (⇒ Verschiedenheit als Voraussetzung für Evolution.)				

Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Funktion	Information	Evolution		
Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 6. Jgst.	36	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 6. Jgst.	36
Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden			Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden		

gleichwarm

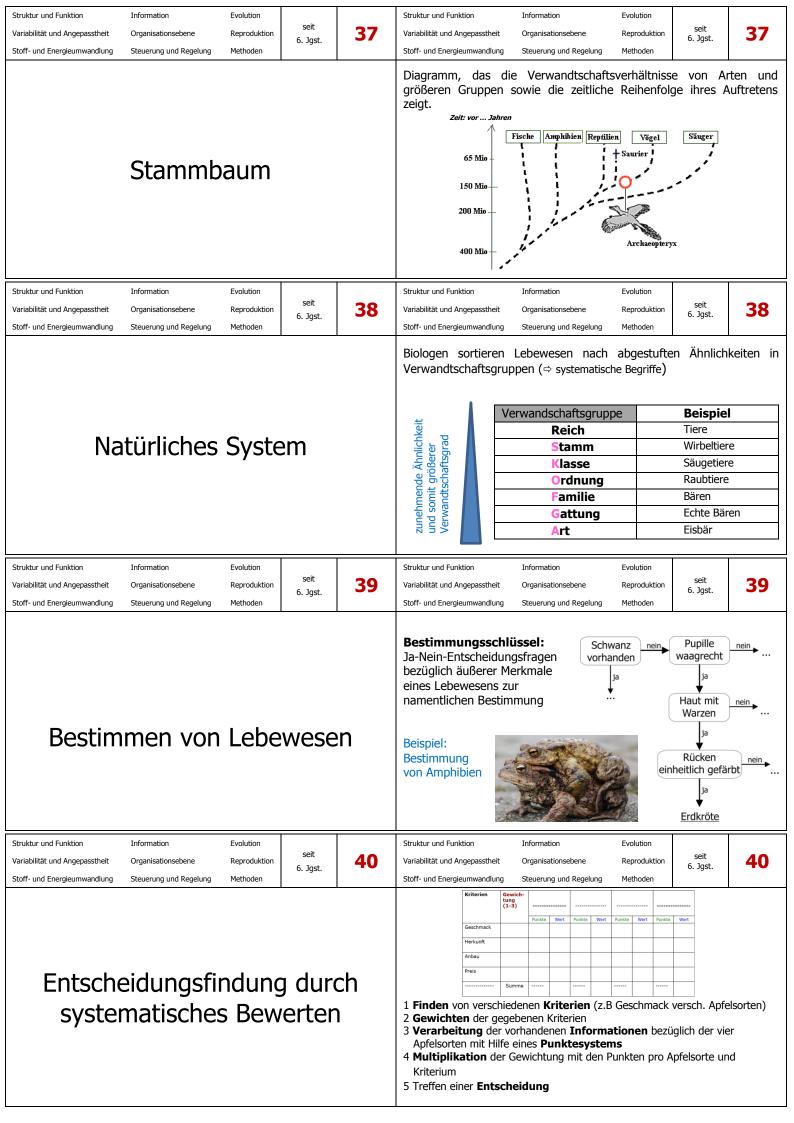
wechselwarm

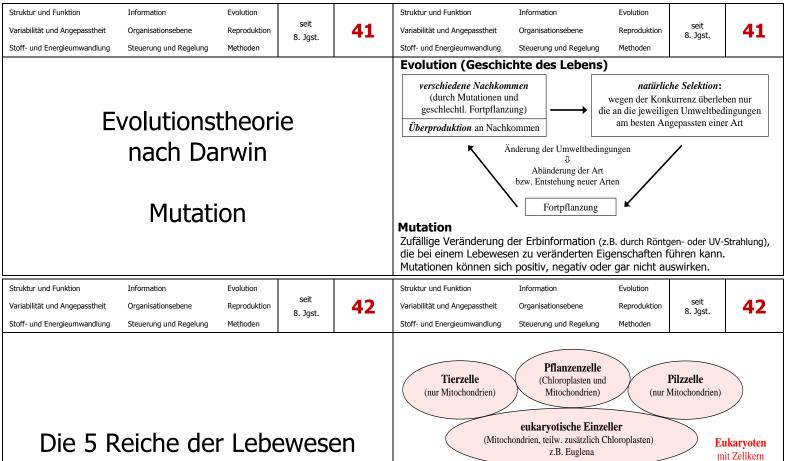
gleichwarmDie Körpertemperatur ist unabhängig von der Außentemperatur immer ungefähr gleich.

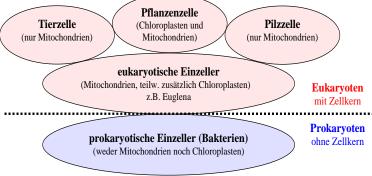
Das Lebewesen kann die Körpertemperatur durch Regulation konstant halten.

wechselwarm

Die Körpertemperatur entspricht ungefähr der Außentemperatur und kann vom Lebewesen nicht konstant gehalten werden.







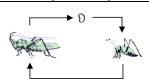
Struktur und Funktion Information Evolution Struktur und Funktion Information Evolution seit 43 43 Variabilität und Angepasstheit Variabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion Organisationsebene Reproduktion 8. Jgst. 8. Jast. Methoden Methoden Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung Stoff- und Energieumwandlung Steuerung und Regelung

Kennzeichen der Gliederfüßer

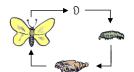
	Gliederfüßer	Wirbeltiere
	Kopf- Brust- Hinterleib	Kopf-Rumpf-
Körper-	Gegliederte "Füße"	meist 4 Gliedmaßen
gliederung	(Insekten sechs; Spinnen	
	acht; Krebse zehn)	
	aus Segmenten bestehend	keine Segmente
Blutkreis-	Röhrenherz und	gekammertes Herz mit
lauf	offener Blutkreislauf	geschlossenem Blutkreislauf
	(keine Blutgefäße)	(mit Blutgefäßen)
Nerven-	Bauchmark	Rückenmark
system		
Skelett	Außenskelett aus Chitin	Innenskelett mit Wirbelsäule
		aus Kalk + Knorpel
Augen	meist Facettenaugen	Linsenaugen

Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Funktion	Information	Evolution		
Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 8. Jast.	44	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 8. Jgst.	44
Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden	3		Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden		

Unvollkommene Verwandlung



Vollkommene Verwandlung



Unvollkommene Verwandlung (z.B. Heuschrecken)

Die Insektenlarve entwickelt sich durch mehrere Wachstumshäutungen allmählich zu einem geschlechtsreifen Tier (Imago). Larve und Imago sehen verschieden aus.

Vorteil: geringerer Material- und Energieaufwand

Vollkommene Verwandlung (z.B. Schmetterlinge, Käfer)

Mit der vorletzten Wachstumshäutung der Insektenlarve wird eine Puppe (keine Nahrungsaufnahme) gebildet, in der die Verwandlung der Larve zu einem geschlechtsreifen Tier (Imago) stattfindet (Metamorphose). Larve und Imago sehen verschieden aus.

Vorteil: keine Nahrungskonkurrenz zwischen Larve und Imago

Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Funktion	Information	Evolution		
Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 8. Jast.	45	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 8. Jast.	45
Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden	0. Jg5t.		Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden	3	

Homologe Organe

Analoge Organe

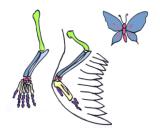
Zeichen von Verwandtschaft!

Beispiel: Vogelflügel und Menschenarm

⇒ <u>kein</u> Zeichen von Verwandtschaft

Beispiel: Vogelflügel und Insektenflügel

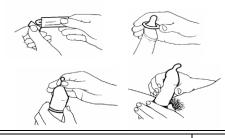
Homologe Organe Analoge Organe



Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Funktion	Information	Evolution		
Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 8. Jast.	46	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 8. Jgst.	46
Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden			Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden		

Kondome

schützen nicht nur gegen ungewollte Schwangerschaft, sondern auch gegen Geschlechtskrankheiten.



 Kondom vorsichtig aus der Verpackung nehmen (Achtung Fingernägel!) und vor dem Geschlechtsverkehr am bereits steifen Penis anlegen.

sind bauplangleiche, teilweise funktionsverschiedene

sind bauplanverschiedene, aber funktionsgleiche Organe.

Ursache: Angepasstheit an gleiche Umweltbedingungen

- Vor dem Überstreifen das obere Ende des Kondoms mit zwei Fingern zusammendrücken, um Platz für Sperma zu lassen - anschließend das Kondom mit der anderen Hand am Penis abrollen.
- Nach dem Spermienerguss den Penis gemeinsam mit dem Kondom aus der Scheide ziehen (am Gummiring festhalten).
- Gebrauchte Kondome im Restmüll entsorgen und nicht in der Toilette.
- Niemals 2 Kondome übereinander benutzen nach dem Motto: "Doppelt hält besser und ist sicherer!"
- Ein Kondom kann natürlich nur einmal verwendet werden!

Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Funktion	Information	Evolution		
Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 9. Jast.	47	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 9. Jgst.	47
Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden			Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden		
1									

Vergleich Hormonsystem und Nervensystem

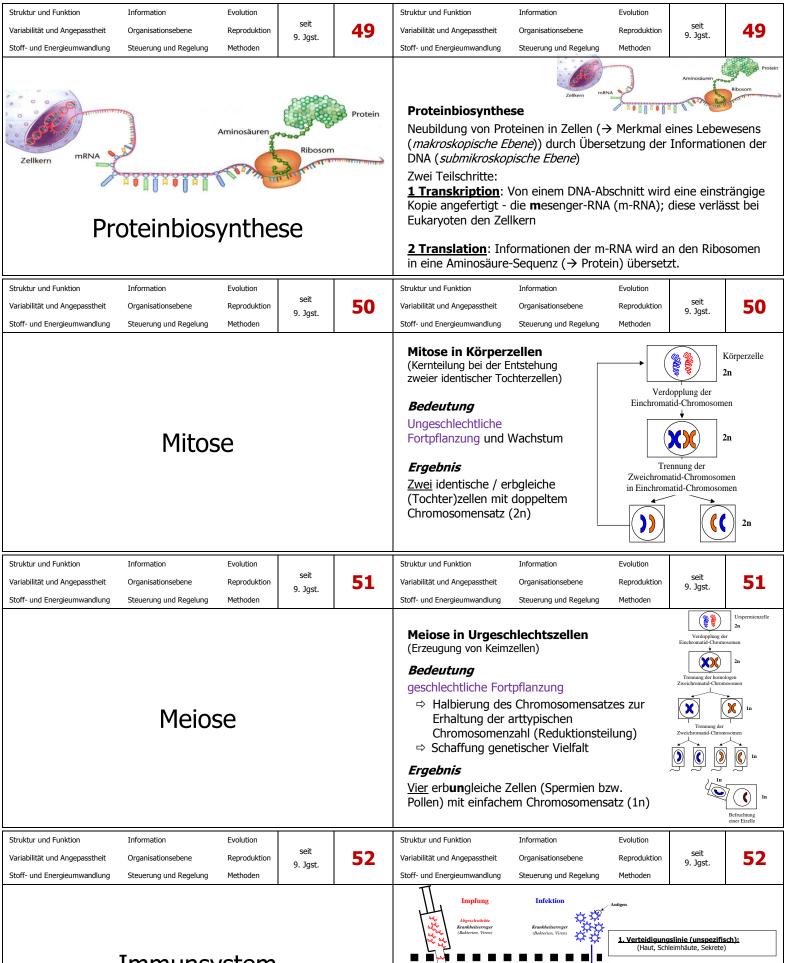
	Hormonsystem	Nervensystem
Informations -weitergabe	Hormone (chemische Botenstoffe) über die Blutbahn	Elektrische Impulse über die Nervenzellen und Synapsen
Wirkdauer	länger anhaltend	kurz
Wirkort	Zielzellen mit passenden Rezeptoren z.B. Herzmuskelzelle mit Adrenalinrezeptor	Angeschlossene Zielzellen z.B. Muskel- oder Drüsenzellen
Technischer Vergleich	Radio → Meldung an alle, die auf Empfang eingerichtet sind	Telefon → direkte aber energieaufwändige Verbindung zwischen Sender und Empfänger

Struktur und Funktion	Information	Evolution			Struktur und Funktion	Information	Evolution		1
Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 9. Jast.	48	Variabilität und Angepasstheit	Organisationsebene	Reproduktion	seit 9. Jgst.	48
Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden	2.090		Stoff- und Energieumwandlung	Steuerung und Regelung	Methoden		

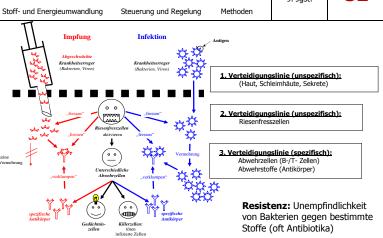
Genetische Information

Genetische Information

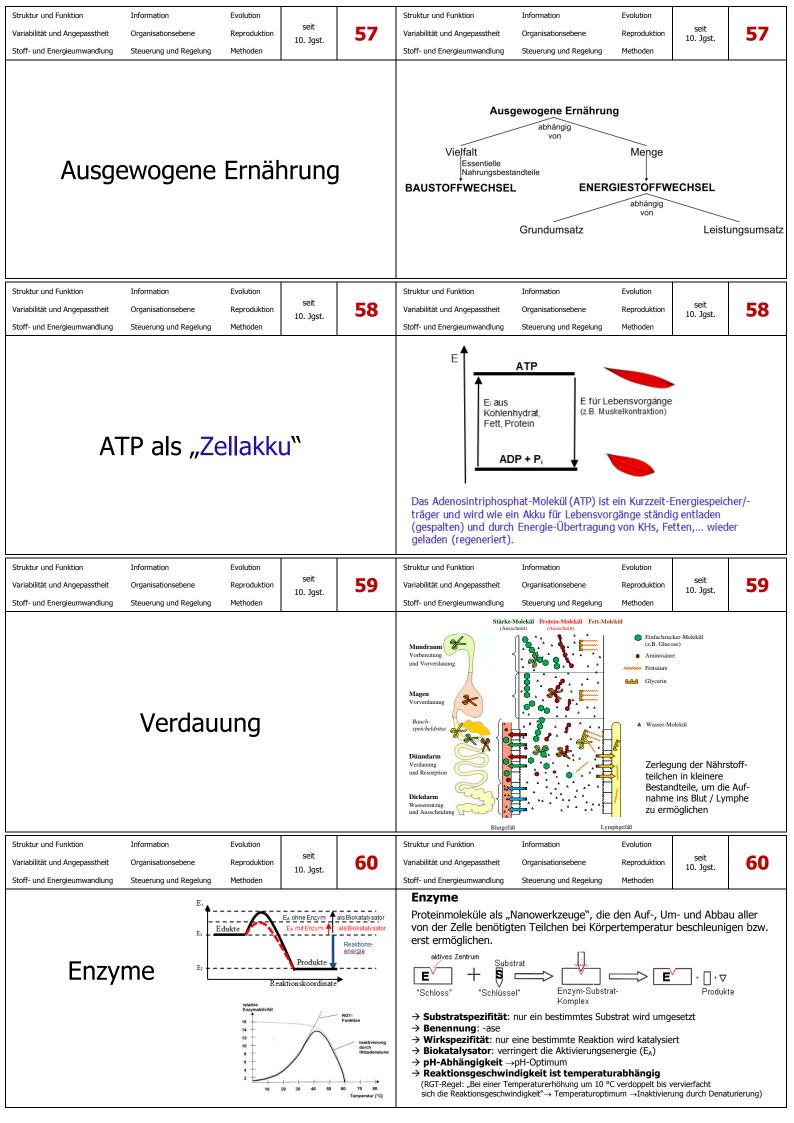
- Der Informationsträger ist die **D**esoxyribo**n**uklein**s**äure (DNS oder engl. DNA).
- Sie enthält die gesamte Bauanleitung eines Lebewesens und steuert seine Lebensvorgänge.
- Ein **Gen** ist ein Abschnitt der DNA, der den Bauplan eines **Proteins** festlegt.

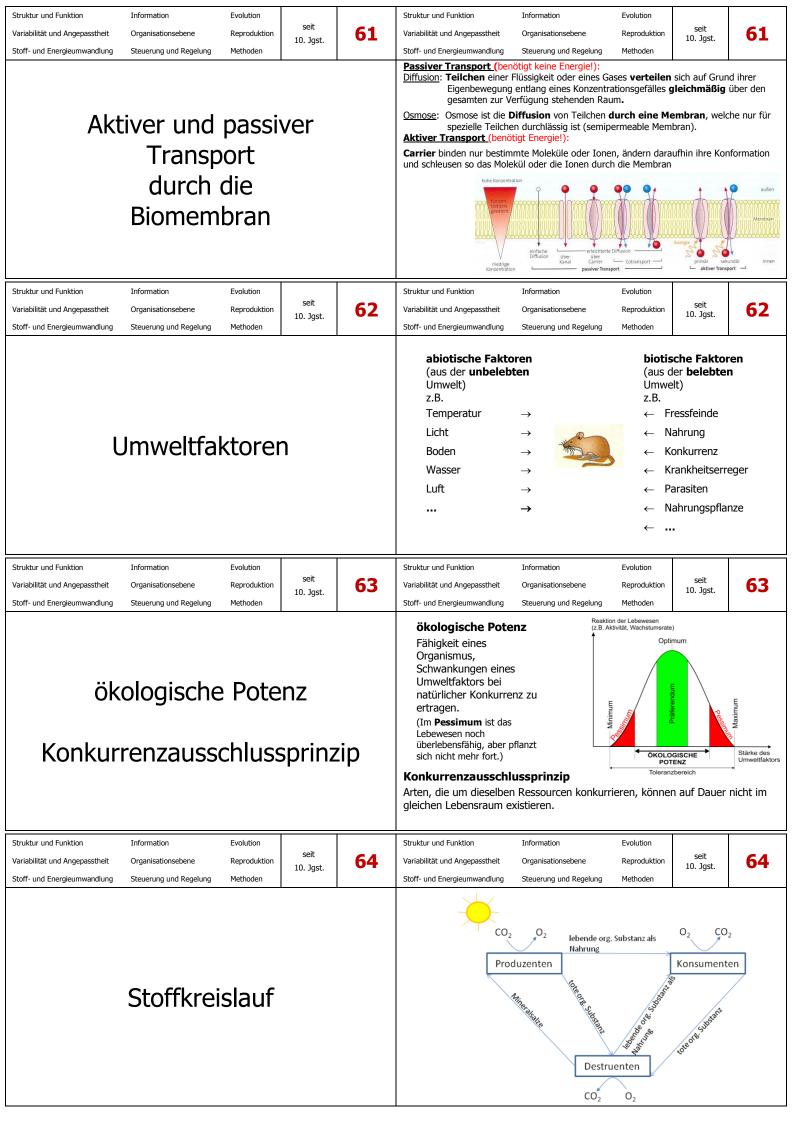


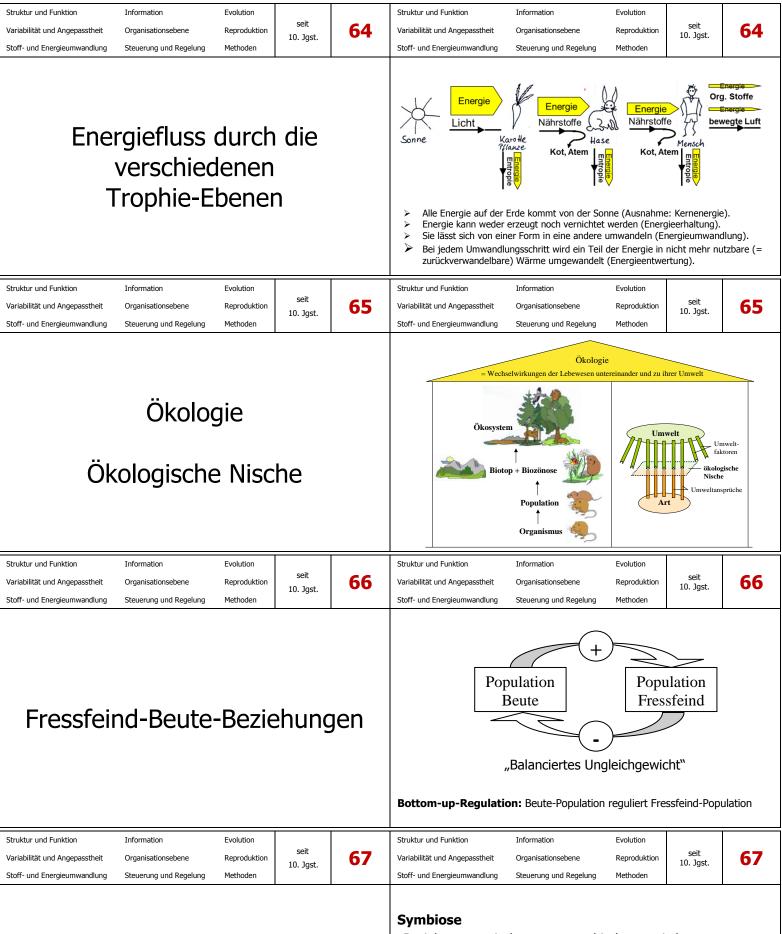
Immunsystem Resistenz



Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit	Information Organisationsebene	Evolution Reproduktion	seit 9. Jgst.	53	Struktur und Funktion Variabilität und Angepa	Inform asstheit Organi	nation sationsebene	Evolution Reproduktion	seit 9. Jgst.	53
Schlü	Steuerung und Regelung	Das Schlüss submikrosko mehreren ko passen müss erfüllen zu k Beispiele: Hormons Synapse: Immunal	sel-Schloss spischer Eber	ne die Funkt ren Struktur	tion von zwen, die räubiochemis or an der Ziezeptor an der er-Reaktion, Blutgruppe	wei oder umlich zu sche Funl elzelle Zielzelle				
Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 9. Jgst.	54	Struktur und Funktion Variabilität und Angepa Stoff- und Energieumv	•	nation sationsebene ung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 9. Jgst.	54
Bev		Gen-Taxis z.B. Bakterien DNA-Stück Struktur und Funktion Variabilität und Angep: Stoff- und Energieumv Übert Wert Grün Zähle die Handlungsmög- lichkeiten der Betroffenen auf!	ktischen Met ung von Erbn e der Gentec Restriktionse Scheren") erl Basenabfolge Ligasen ("bic aneinander. : Plasmide de Inform asstheit Organi vandlung Steuer	choden zur Anaterial. chniker: nzyme ("verse kennen auf de e und schneide e und und Regelung und Regelung erlege dir che Folgen e ung und Regelung erlege dir che Folgen e und einer schüler hatt	chiedene biter DNA einer DNA einer en diese her er Kleber*) kl	cologisch s bestimmt raus. eben DNA en das ein seit 9. Jgst.	ränderung selektive te			
Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	/ariabilität und Angepasstheit Organisationsebene Reproduktion seit 9. Jgst.					•	ation sationsebene ung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 9. Jgst.	56
	Freiheit Eigentum Wohlstand Leidminderung Verantwortung	Bildung Treue Toleranz Leistung Freundschaft	Solidarität Selbst- bestimmung Menschlichkeit Glück Liebe	Menschenwü Frieden Naturliebe Sicherheit Gleichberechtigun	Le Gesu Wat	htigkeit ben ndheit nrheit prsam				







Symbiose

Parasitismus

Beziehung zwischen artverschiedenen Lebewesen zum gegenseitigen Nutzen ("Kampfgleichgewicht")

z.B. Einsiedlerkrebs/Nesseltier

Vorteil: Krebs: Schutz / Nesseltier: neue Nahrungsgründe

Parasitismus

Beziehung zwischen artverschiedenen Lebewesen zum Nutzen der einen Art (Parasit) und zu Lasten der anderen (Wirt)

z.B. Zecke und Säugetier/Mensch

Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung	Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 10. Jgst.	68	Struktur und Funktion Variabilität und Angepasstheit Stoff- und Energieumwandlung		Information Organisationsebene Steuerung und Regelung	Evolution Reproduktion Methoden	seit 10. Jgst.	68
	Projekta	rbeit			Schüler. Bei der Proj. größten Teil daher bei de Jedes Projel Die Ergebnis Ablauf: 1 Brainsi 2 Vorber 3 Planur Meilen 4 Durchfl Teams 5 Abschl	ektarbeit : I selbst ve er Projekt kt hat ein sse werde torming u reitung de ng der Pro ssteinen führung d sitzungen lusspräser	Inhalte der Projektart sind Schüler für die On erantwortlich. Arbeits arbeit eine große Rolle. festgelegtes Ziel. en präsentiert (Projekt) and Festlegung des Ther er Projektarbeit und Bild ojektarbeit in Gruppen u der Projektarbeit in Arbe intation des Projektes valuation der Projektart	rganisation u steilung und I präsentation mas lung von Arbeit und Festlegen e itsgruppen mit	nd Durchfüh i Kooperation). tsgruppen teines Zeitplans	rung zum spielen